



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

483 (19.10.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236226)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Wegwerfpreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei enfl. Änderung der wirtsch. Verhältnisse Nachrechnung vorbehalten. Postkonten 17500 Karlsruhe Haupt-Postamt E. 2. Haupt-Nebenstelle. R. 1. 4. 4 (Wohlfahrtsamt) Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 11 Schwetzingenstr. 19/20 u. Merseburgerstr. 13. Telegramm-Nachricht: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich. Lokal-Telefon 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp. Kolonnenzeile für 10 Tagen. Anzeigen 0,40 R. M. Resten 3.-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

# Das neue Reichsschulgesetz vor dem Reichstag

## Begründungsrede des Ministers v. Reudell - Parteipolitische Aussprache

### Kritischer Ueberblick

Berlin, 18. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Nach den Panfarentritten, die heute früh noch aus dem „Vorwärts“ kamen, hatte man sich den Auftakt zum Schulkampf eigentlich etwas lebhafter vorgestellt. Zwar hat die Opposition, erst im Kabinettsrat und anschließend an eine Geschäftsordnungsbeschlusse zu Beginn der ersten Lesung des Entwurfs im Plenum, gegen die Beschränkung des Beratungsvorstoßes und die zeitliche Begrenzung der Zwischenberatung Sturm gelaufen. Doch dabei aber sehr viel kriegerischer Geist entfaltet worden wäre, läßt sich schlechterdings nicht behaupten. Es bleibt dabei — und auch die Opposition hat offenbar ihre Taktik bereits darauf eingestellt —, daß erst im Ausschuss das eigentliche Ringen um das Schulgesetz sich abspielen wird.

Judem hat, um den sozialdemokratisch-kommunistischen Vorstoß zur sofortigen Verabschiedung einer Ausgabe über den Kohlenstreik aufzulösen, die Regierung durch den Reichsarbeitsminister Brauns ihre Bereitschaft zu erkennen gegeben, dem Wunsch nach einer Behandlung der Angelegenheit zu entsprechen. Offenbar begt das Kabinettsrat die geheime Hoffnung, daß es bis dahin schon gelungen sein könnte, die Parteien an den Verhandlungstisch zu bringen. Jedenfalls fand der

Anttrag der Sozialdemokraten auf Abhebung der Schulvorlage

Anttrag bei den Demokraten und Kommunisten keine Unterstützung. Sachlich bot die heutige Debatte nicht viel Neues. Der Reichsinnenminister v. Reudell beschränkte sich nämlich darauf, zu dem Entwurf eine sehr allgemein gehaltene Erklärung zu verlesen, die sich in allen wesentlichen Punkten mit dem Gesetz beizugebenden Begründung deckt. Herr v. Reudell unterließ es wohl absichtlich, sich auf Einzelheiten zu verweisen, denn um sie soll es erst das große Feilschen geben. Man hat beschlossen, die demokratische Interpellation über die Finanzierung des Reichsschulgesetzes mit der Diskussion zu verknüpfen. Die Kostenfrage ist ja noch ganz ungeklärt. Die Angaben über die Belastung, die das Gesetz bei seiner Durchführung voraussichtlich erfordern wird, schwankt zwischen 100 und 300 Millionen. Der Minister ging auch hier einer Erörterung wohlweislich aus dem Wege. Er verschonte sich hinter dem Einwand, daß die finanzielle Auswirkung sich erst übersehen ließe, wenn das Gesetz in seiner endgültigen Gestalt vorliege. Auf die Frage gar: Wer bezahlt es?, einzuweichen, vermied Herr von Reudell. Sie wird indes bei den bevorstehenden Auseinandersetzungen eine keineswegs untergeordnete Rolle spielen.

Der Debatte, die sich unmittelbar an die Ministerrede schloß, brachte das Haus besonderes Interesse nicht entgegen. In genauem Kenntnis man bereits aus den öffentlichen Erörterungen den Standpunkt, den die einzelnen Parteien zu dem Gesetz einnehmen. Der Sozialdemokrat Schreck münzte die Erklärung des Herrn von Reudell polemisch gegen Regierung und Koalition aus, aber die Älteste, die er führte, war nicht allzu scharf. In dem Hc. Rum von den Deutschnationalen und dem Zentrumsmann Rheinländer, dem Vorsitzenden der katholischen Lehrerverbände, fand der Reudellsche Entwurf warme Befürworter. Beide wünschten die schnelle Ueberweisung an den Ausschuss.

Der Schlüssel zur Situation liegt nach wie vor bei der Volkspartei.

Der Abgeordnete Kunkel wird morgen die Forderung näher präzisieren, von deren Bewilligung die Volkspartei ihre Zustimmung zu einem Kompromiß abhängig macht. Wie die „Tägliche Rundschau“ bereits heute versichert, werden die Ausführungen Kunkels von dem Bekreben geleitet sein, eine Verbindung über das Reichsschulgesetz nicht von vornherein unmöglich zu machen. Die Volkspartei verlangt die Gemeinschaftsschule als Regelschule, daher sollen diejenigen Schulen, die keinen einheitlichen konfessionellen Charakter haben, als Gemeinschaftsschule gelten. Ebenso sollen die Grundschulen als Gemeinschaftsschulen ins Leben treten. Die Volkspartei will ferner die Simultanschulen erhalten sehen und fordert ferner die Schonfrist eine Schonfrist. Die Partei hält an der sachmännlichen Schulreform fest, will aber einräumen, daß die obersten Vertreter der Kirchenbehörden in den Religionsunterricht Einsicht nehmen.

Man glaubt, daß sich die Aussprache über den Schulentwurf bis zum Donnerstag hinziehen und mit der Ueberweisung an den Bildungsausschuss enden wird.

### Sitzungsbericht

Am Regierungstisch Reichsinnenminister v. Reudell und Reichsarbeitsminister Brauns, preussischer Ministerpräsident Brauns, preussischer Kultusminister Dr. Becker und die Vertreter der anderen Länder.

Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 15 Uhr und begrüßt die Abgeordneten nach der Sommerpause. Er teilt ferner mit, daß der Vorstand des Reichstags dem Reichsprä-

identen von Hindenburg zu seinem 80. Geburtstag die besten Glückwünsche ausgesprochen habe. Der Reichspräsident lasse dafür dem Reichstag seinen Dank sagen. Vor Eintritt in die Tagesordnung legt eine lebhafteste Geschäftsordnungs-aussprache ein.

Abg. Müller-Franken (Sag.) beantragt, den ersten Punkt der Tagesordnung, also die erste Lesung des Reichsschulgesetzes, von der Tagesordnung abzusetzen. Dieser Antrag sei wohl begründlich nach dem Schicksal, das die Regierungsvorlage im Reichsrat gehabt habe. Die Regierung bringe nun ihren alten Gesetzentwurf unverändert wieder ein. Das sei ein unbegreifliches Vorgehen, der Gesetzentwurf sei zweifellos verfassungsgändernd. Nachdem es der Reichsregierung nicht gelungen sei, zu einer Verständigung mit den Ländern zu kommen, sei es wenig wahrscheinlich, daß sich im Reichstag eine Mehrheit dafür finden werde. (Zuruf rechts: Das lassen Sie unsere Sorge sein.) Jedenfalls liege keine Veranlassung vor, jetzt in die Beratung dieses Gesetzentwurfes einzutreten und die Zeit nutzlos zu vergeuden. (Zustimmung der Sozialdemokraten — Laichen rechts und im Zentrum.) Der Redner schlägt vor, an Stelle des Reichsschulgesetzentwurfes die sozialdemokratischen Interpellationen über die Wirtschaftslage und über den Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier zu beraten. Die Regierung müsse zu dem Streik Stellung nehmen und dürfe sich nicht hinter Formalitäten zurückziehen.

Reichsarbeitsminister Brauns erklärt, das Reichsarbeitsministerium habe sich selbstverständlich in händiger Fühlung mit den beiden Parteien im Bergarbeiterstreik. Es sei begründete Hoffnung vorhanden, daß die Verhandlungen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen und zu einer Befriedigung führen werden. Im gegenwärtigen Augenblick sei es aber nicht ratsam, in eine sachliche Debatte einzutreten. Jedoch solle diese noch vor Ablauf dieser Woche stattfinden.

Abg. Graf Westarp (Deutschnat.) wendet sich gegen die Abhebungsanträge. Die Sorge um die Beschaffung der Mehrheit für das Gesetz solle man denjenigen überlassen, die das Gesetz wünschen.

Abg. Dr. Haas (D. V. P.) schließt mit dem Abhebungsantrag an und wünscht Auskunft, ob es sich um eine Vorlage des gesamten Reichskabinetts handle oder nur um einen Teil des Reichskabinetts. Es sei bisher unwiderprochen, daß die beiden völksparteilichen Minister sich mit der Vorlage nicht solidarisch erklären.

Abg. Jadaß (Komm.) bringt in Zusammenhang mit dem mitteldeutschen Bergarbeiterstreik einen Misstrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister ein. Reichsarbeitsminister Brauns erwidert auf die Vorwürfe des kommunistischen Redners, daß alles, was an Schuldingen gegen ihn erhoben worden sei, durchaus falsch sei. Darüber werde noch später zu sprechen sein.

Abg. von Guérard (L.) erklärt, die Regierung habe durchaus nicht die Aufgabe, vorher festzustellen, ob eine Reichstagsmehrheit für ihre Vorlage vorhanden sei. Der Redner bestritt, daß die Vorlage verfassungsgändernd sei. Die Zentrumsfraktion begrüße, daß die Interpellationen über den Bergarbeiterstreik noch in dieser Woche besprochen werden sollen und hoffe, daß sie durch die Einigungsverhandlungen überhaupt überflüssig werden.

Der Antrag auf Abhebung der Schulvorlage wird dann gegen die Deutschdemokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Auch alle übrigen Anträge auf Aenderung der Tagesordnung verfallen der Ablehnung. — Das Haus tritt dann in die erste Beratung des Reichsschulgesetzentwurfes ein, mit der die demokratische Interpellation über die Kosten des Schulgesetzes verbunden wird.

### Reichsinnenminister v. Reudell

leitet die Beratungen über das Reichsschulgesetz ein und erklärt, für die Einbringung des Reichsschulgesetzes seien in erster Linie maßgebend gewesen die Wünsche der christlichen Elternvereine nach einem christlichen Reichsschulgesetz. Andererseits müsse anerkannt werden, daß die von verschiedenen Ländern, namentlich von Preußen, bestellte Notwendigkeit, auch den weltlichen Schulen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, berücksichtigt werden müsse. Mein Amtsvorgänger, so erklärt der Minister, hat einen privaten Entwurf aufgestellt und mir freundlicherweise als Material überlassen.

Der Minister verweist dann auf den Verfassungartikel 140 und geht auf den Inhalt der Regierungsvorlage ein. Er bezieht sich auf seine im Reichsrat gegebene Darstellung der Einzelheiten des vorliegenden Gesetzentwurfes und hebt unter anderem hervor, daß im Gegensatz zum Entwurf von 1919 heute alle drei Schulformen behandelt würden. Die Verfassung lasse ein Nebeneinander aller drei Schulformen zu. Auch die Staatsgesetzgebung habe es nicht vermocht, einen einheitlichen Typ für die deutsche Volksschule durchzusetzen. Es gelte, auch Grundzüge aufzustellen über die Handhabung der Beaufsichtigung des Religionsunterrichts an

den Schulen, um Richtlinien zu finden, die ein Mindestmaß von Beunruhigung der Bevölkerung in dieser Frage schaffen.

Der Vorwurf, daß die Volksschule durch den vorliegenden Entwurf gefährdet werde, sei nicht stichhaltig. Wenn man die Reihe von

### Rundgebungen aus dem Südwesten Deutschlands

an seinem geistigen Auge vorüberziehen lasse, könne man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Unterzeichneten die Dinge nicht klar erkannt hätten (!). Die Verfassungsbestimmung sei nicht eindeutig, sei verschiedener Auslegungen fähig. Der Minister führt eine Reihe solcher Auslegungen an. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Vorlage der Regierung nicht verfassungsgändernd sei. Jede Benachteiligung der Gemeinschaftsschule werde peinlich vermieden. Entspricht es wirklich der freiheitlichen Entwicklung unserer Tage, so erklärt der Minister, allen Ländern von Reich wegen eine bestimmte Schulform als Regelschule aufzuzwingen? Würde ein solches undemokratisches Verfahren nicht Unruhe und Kampf bis in die entlegensten Teile unseres Vaterlandes tragen? Wird nicht auf lange Sicht die Gemeinschaftsschule besser fahren, wenn sie in friedlichem Wettbewerb neben den Bekenntnisschulen wirkt? (Zustimmung rechts und beim Zentrum.)

Der Minister erklärt weiter, er möchte nicht besonders auf die Kostenfrage eingehen. Einerlei, ob nun Länder oder Gemeinden die Mittel aufbringen, trage die Kosten doch die deutsche Wirtschaft. Wenn die bekennungsfreie Schule durch den vorliegenden Entwurf legalisiert werden soll, entspreche dies dem demokratischen Prinzip und dem Text der Reichsverfassung. Es sei ein Gebot der Toleranz, wenn auch dieser Schulart freie Entwicklungsmöglichkeit gegeben wird. Das Recht des Elternwillens für die Bestimmung der Schulart sei keine Erfindung der Neuzeit. Es sei in der Reichsverfassung festgelegt und es entspreche der Verfassung, wenn dieses Recht auch im Schulgesetz Anwendung findet. Der Minister verliest einige Stellen und Äußerungen des früheren Staatssekretärs Schulz vom Jahre 1910, in denen dieser sich für die Wahrung dieser Rechte der Eltern ausdrücklich ausspricht. Der Minister betont, daß das alleinige Aufsichtsrecht des Staates im Entwurf selbstverständlich festgelegt sei. Unbeschadet dessen sei aber den Religionsgesellschaften eine gewisse Mitwirkung ermdöglich. Es wäre widerspruchsvoll, wenn der Staat den Inhalt des bekennungsmaßigen Religionsunterrichts von sich aus bestimmen würde. Es entspreche der Reichsverfassung und der Gerechtigkeit, wenn man dies den Religionsgesellschaften überlasse. Im übrigen passe sich der Entwurf den bisherigen unterschiedlichen Verhältnissen in den Ländern durchaus an.

Der Minister geht dann auf die Reichsratsverhandlungen ein und erklärt, in der Kostenfrage habe die Reichsregierung zurzeit auf dem Standpunkt, daß Erklärungen erst dann möglich sind, wenn die Gestaltung des Entwurfes die entsprechenden Kosten genauer übersehen lasse.

### Die Reichsregierung sei nicht gewillt,

die Zahl der Länder, in denen Simultanschulen bestehen, zu erweitern und den Ländern dauernd die Entscheidung über die Einführung der Simultanschule zu überlassen. Auf die Frage des Abg. Dr. Haas erwidere er, daß der vorliegende Entwurf einmütig von der Reichsregierung eingebracht worden und daß die Entscheidung der völksparteilichen Minister über das Gesetz seinerzeit in der Presse bekannt gegeben worden ist. Der Minister legt dann die Stellungnahme der Regierung zum Schulgesetzentwurf nach seiner Ablehnung im Reichsrat dar und betont, daß mit der Vorlegung des Entwurfs in seiner ursprünglichen Fassung nach Auffassung der Reichsregierung den Erfordernissen der Verfassung vollauf Genüge getan sei.

Die Frage der Berücksichtigung des Elternwillens und die Frage der Erteilung des Religionsunterrichts spielten eine besondere Rolle. Der Entwurf sei besonders geeignet, den

### Erneuerung des inneren Lebens unseres Volkes

zu dienen. Es sei auch zu erinnern an die Erklärung des Reichszanlers, daß ein Schulgesetz sich nur auf christlicher Grundlage aufbauen könne. In der Vorkriegszeit sei man allerdings nicht sehr tief in den Entwurf eingedrungen (!). (Lachen links.) Mit besonderem Ernst gehe die Reichsregierung an die Einlösung des damals vom Reichszanler gegebenen Versprechens heran. Es gelte, ein Geschlecht heranzubilden das feststehe, auch in Sturmbeuerten Zeiten.

Zur materiellen Not komme heute bei unserer Jugend die innere Not, die Enttäuschung und Verzweiflung über die falschen Ziele, die ihr gewiesen wurden. Wenn sich Jüggellostheit und Schamlosigkeit heute auf allen Gassen breitmachen, wenn das Gefühl für Recht und Unrecht zweifellos weithin verloren gegangen sei, so bestehe für den jugendlichen Menschen die erhöhte Gefahr, den Versuchungen der Zeit zum Opfer zu fallen. Der Jugend das richtige Nütztaum mitzugeben, sei Aufgabe von Schule und Elternhand. Wahre Freiheit entstehe nur da, wo der Mensch ge-



Städtische Nachrichten
Gemeingefährlicher Anflug

Unter der Jugend grassiert s. St. die geradezu epidemische Unflut, unter Auferschließung jeglicher Vorsicht auf der Straße unter den vorbeifahrenden Automobilen die Marke Opel...

Der blaue Husten

In Beginn des Herbstes pflegt alljährlich eine quälende, epidemisch auftretende Erkrankung, der Keuchhusten, zahlreiche Kinder zu befallen...

Herbstlicher Garten

Verpölet kommt ein letzter Sonnenkralch In meinen Garten her. In lange blieb er fern; nun findet er Die Beete blumenleer.

Noch ein paar späte Rosen blühen am Tag, Hier ein paar Ästern auch. Der Stadiolen Pracht hat schon verweht Des Herbstes fahler Hauch.

Trägt auch der wilde Wein noch stolz zur Schau Sein Purpurrumpelgewand, Der Nordwind schleicht durch Feld und Gärten her Und bringt den Frost ins Land.

Und über Nacht ist aller Schmutz dahin, Mein Gärtchen sahl und öd. Der Rosen Duft, der wilden Reben Pracht Als wie ein Hauch vergeht.

A. Weber.

Bereinsnachrichten

Reiter-Berein Mannheim e. V.

Am vergangenen Sonntag fand die zweite Reitfahrt des Reitvereins Mannheim e. V. statt. Unter Führung des Reiters Kommerzienrat Dr. Hans Cleemann...

Veranstaltungen

3 Oktobertag mit Felix v. Weingartner. Heute Mittwoch Abend findet im Harmoniesaal, D 2, 6, der Kammermusikabend statt...

Film-Rundschau

Dr. Scala Theater. Man spielt nicht mit der Liebe. Menschen von gestern im Leben von heute. Unter der Regie von G. W. Pabst wurde hier ein Film gedreht...

8557 Erwerbslose im Amtsbezirk Mannheim. Die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentl. Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen betrug am 12. Oktober 8557...

Auf Baugewerkschaften ausseracht. Gestern nachmittags rief ein Mann vor Q 4 auf weggeworfenen Baugewerkschaften aus...

Radlerunfall. Gestern Abend zog sich ein Radfahrer, der bei P 1 in der Nähe des Parodiplatzes gegen einen Handwagen fuhr...

Ans der Evang. Landeskirche. Die Pfründlich-Vereinigung: Stabsberichterstattung hat als Inhaberin des Patronats über die evangelische Pfarrei Dallau den Vikar Rudolf Gahn...

Bedenkliche Erleichterungen bei Waaertellung für Nordamerika. Nach einer neuen Bestimmung der amerikanischen Konsulate können Ehefrauen oder Väter, die sich zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika...

Der Gorrilla auf der Preisliste. Die 15. Pennig-Preisliste mit dem Bildnis Gorrillas ist gewissermaßen ein Gegenstück zum Vindenburg-Preisliste...

Ein Schicksalswandler. In unwürdigen Instanzungs- und elektrischen Geschäften tritt zur Zeit ein Schicksalswandler auf, der sich als Ingenieur Hammer von Mannheim ausgibt...

Motorradunfall. Auf der Heimfahrt vom Oktobermarkt kam ein Motorradfahrer von Kranichthal an Hall. Er sowie der Soziusfahrer, ein Mannheimer, erlitten innere Verletzungen...

Vollzeitsübung. In den letzten Tagen fand im Weissen Inneministerium Mummel in der Gegend Bunden-Scherhals-Boschheim-Oberburke eine größere Übung von Polizeimannschaften aus Heidelberg und Mannheim statt.

Wenn Frauen träumen...

Die Hände hinter dem Kopfe verschänkt liege ich auf dem Sofa und starre ins Dämmerlicht des hereinbrechenden Abends. Leise schwingt der Pendelschlag der Wanduhr...

Kunst und Wissenschaft

Die Einweihung des Bäderkanals in Offen. Man glaubt es nicht, daß der herrliche Palast, der am Burgplatz in Offen errichtet ist, dem deutschen Buche dienen soll...

Für diese Dichter, die sich zur Vertiefung ihres Interesses zusammengeschlossen haben, sprach im Anschluß an den von ihm Vermittelten Grub der Dichter an das Haus Bäderer Dr. A. Sarnehl...

Ein Mausoleum für Dante. Die herbstlichen Reste Dantes sind in Novena in einem kleinen Tempel beiseite, der 1780 von einem Legaten, des Papstes errichtet wurde...

Erden im Dunkeln

Die Frage, ob Frauen im Dunkeln rot werden können, beantwortet der gelehrte Satiriker Lichtenberg (18. Nabrumbert) wie folgt: Wird man wohl vor Scham rot im Dunkeln?

Härbst im Leibzcher Rosendal

Von Rene Voigt Draulich laßt' ich wie im Droom. Miede fällt's Blatt vom Boome Sonst uff meine Nase...





Verbrecher, die sich selbst verraten

Kriminalistische Plauderei von Otto Schwerin

Die sogenannte große Dummheit des Berufsverbrechers — Der Fingerabdruck auf dem Frackhemd — Der fingierte Brief im Mordfall Grebenau — Der Juwelendieb Presh und das Kaiser-Friedrich-Goldstück — Wie ein Schweizerkäse zum Verräter wird — Indizien am Tatort im Kriminalroman und in der Wirklichkeit

Wenn der Verfasser eines fantasievollen Kriminalromans irgendwo und irgendwann ein Verbrechen begehen läßt, dann sorgt er stets, schon im Interesse eines logischen Aufbaus seines "Falles", dafür, daß am Tatort irgend etwas gefunden wird, was die Kriminalpolizei schließlich auf die Spur des Täters führt.

Querst zwei neuere Kriminalfälle aus der Frankfurter Chronik, die noch in bester Erinnerung sein dürften. Im Januar dieses Jahres wurde ein bekannter Frankfurter Juwelier im Hinterzimmer seines Geschäftsflokals ermordet und beraubt.

Ein hochinteressantes Beispiel zum Kapitel Verbrecherdummheit liefert das bei uns kopflos zu nennende Benehmen des Fürstengesalbungs-Presh, der vor einigen Tagen in der Villa eines Frankfurter Bankiers Juwelen, Münzen, Groschen usw. im Wert von mehr als 100.000 Mark...

die Kriminalpolizei, die an Hand der Handschrift und der Beschreibung des jungen Mannes den Dieb bald ausfindig machte.

Man hat nicht ganz zu Unrecht den Fingerabdruck der Verbrecher mit einer Wirtstafel verglichen. Jener Mörder, der beim Verrauben seines Opfers einen haarstarken blutigen Daumenabdruck auf dem Vorhemd des Toten zurückließ...

Die Raubhöflichkeit mancher Einbrecher hat in zahlreichen Fällen zu deren Ermittlung und Festnahme geführt. Beim Ausplündern einer zeitweise unbewohnten Villa im Taunus ließ der Einbrecher Stücke aus einem Schweizerkäse ab...

Zum Schluß noch ein sehr interessanter Fall, den ich selbst einmal velleitend verarbeitet habe, wo der übliche am Tatort gefundene Knopf im Kriminalroman tatsächlich eine ausschlaggebende Rolle spielte.

versündigt oder abertrennt ist, stellt sich die vorläufige Bilanz so dar, daß einem Betrag von 110.000 Mark ungeschätzter Fortschritte ein Betrag von 100.000 Mark Altkisa gegenübersteht.

Aus der Pfalz

Von pfälzischen Tabakmarkt

Speyer, 16. Okt. Der Landesverband dayerischer Tabakbauvereine hielt am Freitag hier seine dritte Verkaufsfahrt ab, in der vorwiegend Sandblatt aus dem Sigarenengutgebiet, ferner aus dem Schneidgutgebiet und Mittelgut und Frühlisabak zum Angebot kam.

Nachbargebiete

Schierstein, 14. Okt. Zwischen Schierstein und Dieblich wurde gestern nachmittags ein 88-jähriges Mütterchen aus der Kleinstadt in Wiesbaden daburch ihrem Leben ein Ende zu bereiten, daß sie sich in die hochgehenden Fluten des Rheines stürzte.

Darmstadt, 18. Okt. Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am Eingang zum Volkshaus-Tal. Mit seinem Motorrad fuhr der Architekt Lent von Darmstadt nach dem "Kühlen Grund" in Richtung Jugenheim.

Rheinheim, 14. Okt. Ein seltenes Reptil schlüpfte am letzten Sonntag die fünf Geschwister Dabenberaer. Der Senior der Geschwister, Michael Dabenberaer, vollendete sein 88. Lebensjahr.

Rainald, 14. Okt. Die Fäçer des Rieds und Rheinhensins Lagen in diesem Jahre allgemeyn über das schlechte Ergebniß der Saison. In einer Reihe von Randrevieren sieht man infolgedessen für diesen Herbst nur Erhaltung des Baustandes von Treibplätzen ab.

Kaiserlautern, 17. Okt. Der in Zahlungsschwierigkeiten geratene Arzt Dr. Adolf Wolf wurde am Samstagabend halb acht Uhr auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Amtsgerichtgelände eingeliefert.

Speyer, 16. Okt. Gestern abend gegen 1/2 11 Uhr trug sich auf der Schweigenheimer Straße ein schwerer Verkehrsunfall zu. Ein Kollisionsverstoß des Bierdepots Heinrich Reitz aus Otterstadt und des Personentransporters der Firma G. Heibelmann...

Neues aus aller Welt

Der Herr Wohlfahrtsminister. In Weiskopf (Mecklenburg) tauchte vor einigen Tagen unvermuthet und unangemeldet Herr Minister Dirksfelder auf und lebte in einem Gasthaus ein. Raum war dies rufbar, so war auch schon eine Anzahl junger Mädchen, die man schnell weiß gekleidet hatte, zur Stelle, den Herrn Wohlfahrtsminister zu bearbeiten.

Ein Einbrecher erschossen. Passanten machten in der Nacht zum Montag eine Polizeistreife in der Bahraße in Berlin auf zwei verdächtige Männer aufmerksam. Die Beamten konnten noch beobachten, wie die beiden Männer die Eingangstür einer Fahrradhandlung aufbrechen wollten.

Die verachteten Strafakten. Glück hatte der Anwalt R. K. N. Im Jahre 1921 war er wegen eines Eitelkeitsverbrechens angeklagt worden und hatte auch bei der Vernehmung auf dem Polizeipräsidentium seine Schuld ziemlich eingestanden.

Ein Indenkreis. Durch einen Indenkreis wurde der Besitzer des in Trebin gelegenen Jirkus Kav. Baumbach schwer geschädigt. Beim Eintreffen auf dem Schindenschlag wurden die in einem Kasten befindlichen fünf Zirkuslöwen aufgefunden.

Ein einkürzendes Haus bearbeitet eine Familie. In einem nahegelegenen Dorf von Rostock wurde eine ganze Familie, bestehend aus fünf Personen, unter den Trümmern eines infolge eines Sturmes zusammengesunkenen Hauses befreit.

Tragödie auf dem Nil. Ein ernstliches Bootunglück ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, kürzlich auf dem Nil zwischen Harturn-Ord und Omdurman. Eine überfüllte Fähre, auf der sich 85 Personen befanden, kranzte und sank.

Schiffsausammenstoß im Neworker Hafen. Der Passagierdampfer "Paris" der Linie De Havre-Newyork, der in der Nacht zum Montag im Hafen von Newyork ankam, rammte im Scharten der Freiheitsstatue den quer durch die Hauptfahrstraße nach Brooklyn fahrenden norwegischen Frachtdampfer "Vesegen".

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with columns for Rhein-Begei (11, 13, 14, 15, 16, 17) and Neckar-Begei (11, 13, 14, 15, 16, 17). Rows include Schifferndorf, Rehl, Rhein, Mannheim, Saub, and Rain.

Gerneholzer Treiben und Verleger Rudolf Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, 2. 6. 2

Messingputzen. Messingputzen wird leichter mit Hilfe von Lenatol... erspart man bei einmaliger Verwendung von Lenatol









National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 10. Oktober 1927
Vorstellung Nr. 46, Miets F. Nr. 6
Spiel im Schloß
Eine Anekdote in 3 Akten v. Frz. Molnar

Personen: Ernst Langhein, Raoul Alster, Bum Krüger, Ernestina Costa, Hans Godeck, Gert Wolfram, Fritz Linn
Abendliche APOLLO 8 Uhr
Der Sensationserfolg
„DER HEXER“

Heute
Mittwoch, abds. 7 1/2 Harmonie, D 2, 6
Oktett-Abend
Schubert op. 100 - Weingartner op. 73
Am Flügel: Felix v. Weingartner
Kergl-Quartett

Pavillon Kaiser
06, 2 Tel. 22138
Heute Mittwoch
TANZ-TEE
abends
SONDER-ABEND
Je-ka-mi
Jeder kann mitspielen

Wiederholung des Abschlußabends
der 1. Mannheimer
Volkstanz-
schulungswoche a Samstag, den 22. Okt.
in den Germania-Sälen.

Ferien-Reisen
3 Tage in Paris Mk. 70.- u. Mk. 125.-
3 Tage in London Mk. 125.- u. Mk. 210.-
10 Tage in Nizza Mk. 68.-

Lina Schmidkonz
Lehrerin der Gesellschaftstänze
Tanzkurs für Ehepaare und
Tanzkurs für Anfänger (Herren)

Drucksachen
Wo? im
Goldschmelzhaus
W. Braun
reparieren

ALHAMBRA
Heute letzter Tag
unseres Doppelprogramms:
Pat und Patachon
am Nordseestrand
Ein glänzendes Lustspiel
in 7 Akten

Warum ist dieser Raum frei?
Ihnen scheint dieser Raum unausgenutzt; aber bekanntlich fällt das weiße
in der Anzeige mehr auf wie das schwarze. Dies ist der Grund, warum obiger
Raum frei ist.

Brillen bei Born N 3, 2
Unentbehrlich für jeden Reisenden
KLEINES
KURSBUCH
FÜR
MANNHEIM
LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG

Das
Blumenwunder
Ein Film
Die Mannheimer Presse
über den Film:
N. Bd. Ldtg. 16. X. ... Imstim-
mungsvollen Raum ein Film.

Schlaf-
zimmer
selten schöne Mo-
delle in bekannt
guter Ausführung
noch zu alten Prei-
sen bill. verkaufen
Anton Oetzel
P 3, 12, Etage.

Speck
C 1. 7
Echte Henden-
Srikoline
wundervolle Muster
S 188

PIANOS
Flügel,
Harmonien,
Weltmarken
MUSIK-
WERKE
L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H.

Schlaf-
zimmer
Anton Oetzel
P 3, 12, Etage.

Speck
C 1. 7
Echte Henden-
Srikoline

Privat-Auto-Vermietung
Tag- und Nachtbetrieb
Teleph. 25416
P. K. V. 10400

Der Wunsch aller Damen
Pelz-Etagengeschäft
Pelzhaus Arthur Schmachtenberg

Scott's
Emulsion
Ist in der ganzen Welt seit
vielen Jahren der beste
Freund unserer Kinder.

Restaurant „Pergola“
Friedrichsplatz 9
Mein kleiner Saal (60 Person. saugend)

Neckarbröt.
Ich habe die Herstellung des beliebten
Steinmetzbrötes neu aufgenommen.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
einzig deutsche Linie, mit regelmäßigen
direkten Abfahrten für Reisende und
Auswanderer von Bremen nach

Privat-Auto-Vermietung
Tag- und Nachtbetrieb
Teleph. 25416
P. K. V. 10400

Der Wunsch aller Damen
Pelz-Etagengeschäft
Pelzhaus Arthur Schmachtenberg

